



GESCHÄFTSVERTEILUNG

bei dem

Oberlandesgericht Nürnberg

für das Jahr

2021

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkungen	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Zivilsenate und Senate für Familiensachen	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Sachliche Geschäftsverteilung	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Verteilung nach Buchstaben.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Verteilung nach speziellen Sachgebieten.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Geschäftsaufgaben der Zivil- und Familiensenate	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Besetzung der Zivil- und Familiensenate	25
Strafsenat und Senat für Bußgeldsachen.....	30
Geschäftsaufgaben des Strafsenats	30
Besetzung des Strafsenats	31
Sonstige Senate	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Fideikommisssenat	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Senat für Baulandsachen.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Wiedergutmachungssenat	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Schiffahrtsobergericht	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Senatsübergreifende Vertretungsregelung	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Vorrangsregelung	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Übergangsregelung	34

A Vorbemerkungen

Beim Oberlandesgericht Nürnberg sind gebildet:

- elf Zivilsenate, davon einer zugleich Kartellsenat,
- vier Zivilsenate und Senate für Familiensachen,
- ein Strafsenat, zugleich Senat für Bußgeldsachen,
- ein Fideikommissenat,
- ein Senat für Baulandsachen,
- ein Wiedergutmachungssenat.

Das Oberlandesgericht Nürnberg ist ferner Schifffahrtsobergericht für die Schifffahrtsgerichte im Freistaat Bayern.

Präsident des Oberlandesgerichts Dr. Dickert übernimmt den Vorsitz im 1. Zivilsenat.

B Zivilsenate und Senate für Familiensachen

I. Sachliche Geschäftsverteilung

1. Die Verteilung der Geschäfte erfolgt nach speziellen Sachgebieten, Gerichtsbezirken, Anfangsbuchstaben oder nach der Reihenfolge der Verfahrenseingänge in einer sich regelmäßig wiederholenden Weise (Turnus).

2. Verteilung nach Buchstaben

Maßgebend ist der Anfangsbuchstabe des Familiennamens des Beklagten oder Antragsgegners, bei Doppelnamen der Anfangsbuchstabe des ersten Namens; Adelsprädikate und ähnliche Zusätze bleiben außer Betracht. Bei Rechtsstreitigkeiten gegen Parteien kraft Amtes entscheidet der Name des Insolvenzschuldners, Erblassers usw. Unter mehreren Beklagten entscheidet die alphabetische Reihenfolge. Maßgebend sind die Parteirollen und Namen des Hauptprozesses im ersten Rechtszug zur Zeit der Entscheidung. Wird das Verfahren im zweiten Rechtszug (zunächst) nur mit einzelnen Beklagten fortgesetzt, so kommt es allein auf deren Namen an.

Bei juristischen Personen und Personengesamtheiten ist, sofern in der Bezeichnung ein Familienname enthalten ist, dieser, bei mehreren Familiennamen der erste bestimmend. Andernfalls entscheidet der Anfangsbuchstabe des ersten Wortes. Als Wort gilt auch eine Phantasiebezeichnung oder eine Abkürzung. Ist dem Wort eine Zahl vorangestellt, so ist der Anfangsbuchstabe der in Deutsch ausgeschriebenen ersten Ziffer maßgeblich. Römische Zahlen sind als deutsche Zahlen zu lesen.

Werden neben einer juristischen Person oder Personengesamtheit auch (ausgeschiedene) Gesellschafter, Mitglieder oder vertretungsberechtigte Organe verklagt, so ist nur auf die Bezeichnung der juristischen Person oder Personengesamtheit abzustellen.

Bei Körperschaften, Anstalten oder Stiftungen des öffentlichen Rechts entscheidet der Anfangsbuchstabe des ersten Wortes der Bezeichnung, wobei allgemeine Statusbezeichnungen (Land, Freistaat, Bezirk, Landkreis, Stadt, Marktgemeinde, Gemeinde, Universität, Volksschule, Sparkasse u. a.) außer Betracht bleiben.

3. Verteilung nach speziellen Sachgebieten

3.1 Begriffsbestimmungen

3.1.1 Arzthaftungssachen

Erfasst werden Rechtsstreitigkeiten aus Heilbehandlung, Vorsorgebehandlung, medizinisch-kosmetischer Behandlung, Untersuchung und Begutachtung von Menschen durch Ärzte, Zahnärzte, Heilpraktiker und andere Personen sowie von Tieren durch Tierärzte, Heilpraktiker und andere Personen.

3.1.2 Bank- und Geldkreditsachen

Erfasst werden Rechtsstreitigkeiten

- a) zwischen oder mit Kreditinstituten aus deren Tätigkeit auf den Gebieten des § 1 Abs. 1 Satz 2 KWG;
- b) aus einem Kreditvermittlungsvertrag, der sich auf einen Geldkreditvertrag mit einem Kreditinstitut bezieht;
- c) aus § 823 Abs. 2, § 826 BGB wegen missbräuchlicher Erlangung oder Ausnutzung eines Vollstreckungstitels, dem ein Geldkreditvertrag oder ein Garantiegeschäft mit einem Kreditinstitut zugrunde liegt;
- d) über Sicherheiten, die ein Kreditinstitut im Zusammenhang mit einem Kreditgeschäft oder Garantiegeschäft erlangte, es sei denn, es stehen nur Umstände aus dem Rechtsverhältnis des Hauptschuldners zum Drittschuldner im Streit;

Werden Einwendungen von Sicherungsgebern (z.B. Bürgen) geltend gemacht, die ihre Grundlage außerhalb des Sicherungsverhältnisses selbst haben, oder sind Gegenstand des Rechtsstreits Rückforderungsansprüche des Bürgen auf erstes Anfordern, so liegt keine Rechtsstreitigkeit im Sinne des 3.1.2 vor.

3.1.3 Finanzsachen

Erfasst werden Rechtsstreitigkeiten zwischen oder mit Kredit- oder Finanzdienstleistungsinstituten aus deren Tätigkeit auf den Gebieten des § 1 Abs. 1a S. 2 ff. KWG (u.a. Anlagevermittlung, -beratung und -verwaltung, Betrieb von multilateralen oder organisierten Handlungssystemen, Abschlussvermittlung, Eigenhandel), auch soweit ein Zusammenhang mit einer Tätigkeit auf den Gebieten des § 1 Abs. 1 S. 2 KWG besteht.

3.1.4. Bausachen

sind Rechtsstreitigkeiten

- a) mit oder zwischen Bauunternehmern, Bauhandwerkern, Bauträgern, Architekten, Sonderfachleuten oder sonstigen Baubeteiligten, denen ein Vertrag über Dienst- oder Werkleistungen bei einem Bauwerk zugrunde liegt. Nicht darunter fällt die Montage von Sachen durch den Lieferanten, sofern diese von völlig untergeordneter Bedeutung ist und keinen ins Gewicht fallenden Eingriff in die Substanz des Bauwerks erfordert.
- b) zwischen Veräußerer und Erwerber eines bebauten Grundstückes wegen Baumängeln.
- c) denen Regressforderungen einer Versicherung gegen nicht bei ihr versicherte Baubeteiligte im Zusammenhang mit einem der vorbezeichneten Verhältnisse zugrunde liegen.

3.1.5 Erbsachen

sind Streitigkeiten, denen ein Anspruch aus dem 5. Buch des Bürgerlichen Gesetzbuchs zugrunde liegt.

3.1.6 Gütertransportsachen

sind Rechtsstreitigkeiten aus Rechtsverhältnissen, denen ein Fracht-, Speditions- oder Lagergeschäft im Sinne der §§ 407 ff. HGB oder eine entsprechende internationale Vorschrift zugrunde liegt.

3.1.7 Insolvenzsachen

sind Rechtsstreitigkeiten, die im internationalen Insolvenzrecht von Artikel 6 Absatz 1 der Verordnung 2015/848 über Insolvenzverfahren (ABl. L 141 vom 05.06.2015, S. 19; L 349 vom 21.12.2016, S. 6), die zuletzt durch die Verordnung (EU) 2018/946 (ABl. L 171 vom 06.07.2018, S. 1) geändert worden ist, erfasst werden. Dazu gehören insbesondere Streitigkeiten über Insolvenzanfechtungen nach den §§ 129 ff. der Insolvenzordnung (InsO), Streitigkeiten über die Unwirksamkeit von Rechtshandlungen nach § 88 InsO, Haftungsklagen gegen Insolvenzverwalter wegen Verletzung ihrer insolvenzrechtlichen Pflichten nach §§ 60, 61 InsO, Haftungsklagen gegen Geschäftsleiter wegen Zahlungen bei materieller Insolvenz nach § 64 GmbHG und vergleichbarer Anspruchsgrundlagen wie § 92 Abs. 2, § 93 Abs. 2 Nr. 6 AktG oder §§ 130a, 177a HGB sowie Klagen, mit denen nach § 823 Abs. 2 BGB in Verbindung mit § 15a InsO und vergleichbaren Anspruchsgrundlagen wie §§ 130a, 177a HGB Haftungsansprüche wegen Insolvenzverschleppung geltend gemacht werden. Nicht erfasst werden Feststellungsklagen nach den §§ 180 ff. InsO.

Hierher gehören auch Anfechtungssachen nach dem Anfechtungsgesetz.

Trifft eine Insolvenzsache mit einer Bank-,Geldkredit- oder Handelssache zusammen, so geht die Zuständigkeit für letztere vor.

3.1.8 Leasingsachen

sind Rechtsstreitigkeiten, denen ein Leasinggeschäft zugrunde liegt.

3.1.9 Pressesachen

sind Rechtsstreitigkeiten, denen gesetzliche Ansprüche aus Veröffentlichungen durch Medien aller Art zugrunde liegen durch Druckerzeugnisse, Bild- und Tonträger jeder Art, insbesondere in Presse, Rundfunk, Film, Fernsehen und Internet.

3.1.10 Versicherungssachen

sind Rechtsstreitigkeiten zwischen Versicherungsnehmern oder mitversicherten Personen oder Bezugsberechtigten einer Lebensversicherung einerseits und Versicherern, auch wenn an ihnen eine juristische Person des öffentlichen Rechts beteiligt ist, oder Versicherungsvermittlern oder Versicherungsberatern nach §§ 63, 68 VVG andererseits, ferner zwischen Versicherern über Ausgleichs- und Befreiungsansprüche bei Mehrfachversicherung gemäß § 78 VVG.

Nicht zu den Versicherungssachen gehören Streitigkeiten zwischen gesetzlichen Versicherungsträgern und ihren Versicherten aus dem gesetzlichen Versicherungsverhältnis.

3.2 **Die Zuständigkeit für ein spezielles Sachgebiet** umfasst auch

- a) allgemeine Sachen, in denen Gegenansprüche – auch hilfsweise – geltend gemacht werden, die ihre Grundlage in einem solchen speziellen Sachgebiet haben;
- b) Rechtsstreitigkeiten, die Honorarforderungen von Rechtsanwälten und Patentanwälten oder Schadensersatzansprüche gegen Rechtsanwälte und Patentanwälte zum Gegenstand haben und auf Tätigkeiten in solchen Rechtsgebieten beruhen;
- c) Rechtsstreitigkeiten, die Ansprüche aus übergegangenem oder in Prozessstandschaft geltend gemachtem Recht zum Gegenstand haben, sofern diese dem speziellen Sachgebiet zuzuordnen sind;
- d) eine Vollstreckungsabwehrklage, sofern der Vorprozess ein spezielles Sachgebiet zum Gegenstand hat. Die Zuständigkeit gemäß Abschnitt B I 5.2 geht jedoch vor.
- e) Rechtsstreitigkeiten, in denen Ansprüche aus Sicherungsrechten geltend gemacht werden, wenn die gesicherte Forderung einem speziellen Sachgebiet unterfällt.
- f) Rechtsstreitigkeiten, in denen Ansprüche auf Entschädigung nach dem Gesetz über den Rechtsschutz bei überlangen Gerichtsverfahren und strafrechtlichen Ermittlungsverfahren geltend gemacht werden, wenn das Ausgangsverfahren, in dem die Verzögerungsrüge erhoben wurde, einem speziellen Sachgebiet zuzuordnen ist. Dies gilt nicht, wenn die Rüge wegen unangemessener Dauer (auch) in einem beim Oberlandesgericht Nürnberg anhängigen Verfahren erhoben wurde.

4. Verteilung im Turnus

4.1 Bürgerliche Rechtsstreitigkeiten

Neu eingehende Rechtsmittel (U- und W-Sachen) werden, soweit nichts anderes bestimmt ist, in der Reihenfolge ihres Eingangs wie folgt verteilt:

- 4.1.1 Bei Verfahren, die kein spezielles Sachgebiet betreffen, nach Maßgabe des in Anlage I für Berufungen und Beschwerden festgelegten Systems in einer regelmäßig wiederkehrenden Weise auf den 1. bis 6., 8., und 12. bis 15. Zivilsenat
- 4.1.2 bei Verfahren nach Abschnitt B I 3.1.3 (Finanzsachen) nach Maßgabe des in Anlage II für Berufungen und Beschwerden festgelegten Systems in einer regelmäßig wiederkehrenden Weise auf den 2., 6. und 13. Zivilsenat und
- 4.1.3. bei Verfahren nach Abschnitt B I 3.1.4 (Bausachen) nach Maßgabe des in Anlage III für Berufungen und Beschwerden festgelegten Systems in einer regelmäßig wiederkehrenden Weise auf den 2., 6. und 13. Zivilsenat
- 4.1.4 An der Turnusverteilung nehmen nicht teil
- a) Verfahren, die lediglich nach der Aktenordnung als neue Sache gezählt werden (z. B. nach sechsmonatigem Ruhen),
 - b) Verfahren nach Abschnitt B I 2, 3.1.1, 3.1.2, 3.1.5 bis 3.1.10 und 5.2.
- 4.1.5 Die für eine Zuteilung im Turnus in Betracht kommenden Neuzugänge eines Tages werden von der Registratur am darauf folgenden Werktag (außer Samstag) um 11.00 Uhr in aufsteigender Reihenfolge geordnet. Maßgeblich sind
- das Datum des Eingangs der Klage - bzw. Rechtsmittelschrift oder – falls früher eingegangen – des Antrags auf Bewilligung von Prozesskostenhilfe für das Rechtsmittel (maßgeblich ist der Eingangsstempel der Gemeinsamen Einlaufstelle oder des Oberlandesgerichts, der Datumsvermerk oder Sendebericht der Faxgeräte; bei Datumsdivergenzen gilt das frühere Datum);
 - bei gleichem Datum das Geschäftszeichen des Erstgerichts, wobei mit dem ältesten Geschäftszeichen (ältestes Geschäftsjahr, bei gleichem Geschäftsjahr niedrigste Nummer) zu beginnen ist;

- bei gleichem Geschäftsjahr und gleicher Nummer die Herkunft aus den Landgerichtsbezirken in folgender Reihenfolge: Amberg, Ansbach, Nürnberg-Fürth, Regensburg, Weiden i. d. OPf.;
- bei gleichem Gerichtsbezirk die landgerichtlichen vor den amtsgerichtlichen Verfahren.

Entsprechend dieser Sortierung sind die Eingänge unter Berücksichtigung eines Bonus oder Malus mit einer fortlaufenden Ordnungsnummer, beginnend mit der Nummer „1“, zu versehen, in einer Liste zu erfassen und nach ihrer Ordnungsnummer auf die Senate gemäß Anlage I zu verteilen.

Soweit für eine Zuteilung im Turnus in Betracht kommende Eingänge am darauf folgenden Werktag um 11.00 Uhr der Zentralregistratur nicht vorlagen (z. B. Irrläufer, verspätete hausinterne Übermittlung oder bei technischen Problemen im IT-System), unterliegen sie dem aktuellen Turnus zum Zeitpunkt des Eingangs bei der Zentralregistratur. Hierzu werden diese Eingänge von der Zentralregistratur mit einem gesonderten Eingangsstempel versehen.

Abweichend hiervon sind Arreste und einstweilige Verfügungen unverzüglich nach ihrem Eingang mit der nächsten Ordnungsnummer zu versehen und im Turnus zu verteilen.

4.1.6 Auf die nächste Ordnungsnummer gemäß Anlage I werden dem betreffenden Senat neu eingehende Verfahren (U- , W- Sachen) aus seinen nachfolgend genannten Aufgabenbereichen als Bonus angerechnet:

- **1. Zivilsenat:** Nrn. 2 bis 7 (Beschwerden in Nachlass- und Teilungssachen werden im Verteilungsschema U-Sachen mit einem Wert von 0,5 berücksichtigt)
- **2. Zivilsenat :** Nrn. 1, 2 , 3 und 5
- **3. Zivilsenat und Kartellsenat:** Nr. 1 (Beschwerden nach § 75 Abs. 4 EnWG werden im Verteilungsschema U-Sachen mit einem Wert von 1,0 berücksichtigt), ansonsten nur U-Sachen gemäß Nrn. 1 bis 8
- **4. Zivilsenat:** Nrn. 1 bis 4, 6 und 7
- **5. Zivilsenat:** Nrn. 1 und 2
- **6. Zivilsenat:** Nrn. 1, 2 und 4
- **8. Zivilsenat:** Nrn. 1, 3 bis 5 (Rechtsbehelfe in Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit und nach § 129 GNotKG werden im Verteilungsschema U-Sachen mit einem Wert von 0,5 berücksichtigt),

- **12. Zivilsenat:** Nrn. 1 bis 3, 5 und 6 (Beschwerden in Registersachen und in unternehmensrechtlichen Verfahren werden im Verteilungsschema U-Sachen mit einem Wert von 0,5, Anträge nach § 246a Abs. 1 S. 3, § 319 Abs. 6 S. 7 AktG und § 16 Abs. 3 S. 7 UmwG mit einem Wert von 1,0 berücksichtigt),
- **13. Zivilsenat:** Nr. 1, 3
- **14. Zivilsenat:** Nr. 1.
- **15. Zivilsenat:** Nr. 2, 3 und 5 bis 7 (Beschwerden in Nachlass- und Teilungssachen, gegen Entscheidungen nach dem Therapieunterbringungsgesetz und Grundbuchsachen werden im Verteilungsschema U-Sachen mit einem Wert von 0,5 berücksichtigt)

Entschädigungsklagen nach § 201 GVG werden im Verteilungsschema U-Sachen mit einem Wert von 1,0 berücksichtigt. Angerechnet werden ferner Verfahren nach Abschnitt B I 3.2, 5.1 und 5.2.

4.1.7 Mit Ausnahme von Rechtsmitteln, die Finanz-, Presse-, Erb- und Insolvenzsachen betreffen, werden Rechtsmittel, die mit noch anhängigen Sachen in sachlichem Zusammenhang stehen, abweichend vom Verteilungsschema der Anlage I dem Senat zugewiesen, bei dem die zuerst eingegangene Sache anhängig wurde. Die Zuweisung wird durch einen der nächsten Ordnungsnummer beigefügten Zusatz kenntlich gemacht (z.B.: 82/2; 82/3) und dem Senat, dem die Sache zugewiesen wird, als Bonus angerechnet.

Ein solcher Sachzusammenhang besteht, wenn gleichartige Ansprüche geltend gemacht werden, die im Wesentlichen auf gleichartigen Lebenssachverhalten beruhen, und auf der Beklagtenseite zumindest eine Partei identisch ist.

4.1.8 Ist ein Verfahren außerhalb eines Turnus zugewiesen worden, obgleich es nach Auffassung des betroffenen Senats turnusrelevant ist, legt er die Sache der Registratur vor. Dort wird der Tag der Rückgabe vermerkt und das Verfahren wie ein Neuzugang verteilt. Nach der Übernahme des Verfahrens, die der Registratur anzuzeigen ist, wird der zurückgebende Senat zum Ausgleich bei der nächsten Ordnungsnummer in diesem Turnus mit einer Sache mehr (Malus) belastet. Die Mehrfachzuweisung wird durch einen der Ordnungsnummer beigefügten Zusatz kenntlich gemacht (z.B.: 82/2; 82/3). Entsprechend ist bei der internen Abgabe einer Sache, auch zum Zwecke der Prozessverbindung, an einen anderen am Turnus beteiligten Senat zu verfahren.

Bleibt nach einer Prozesstrennung das abgetrennte Verfahren beim Ausgangssenat, wird es auf den Turnus nicht angerechnet.

4.1.9 Die Abgabe oder Rückgabe einer Sache gemäß 4.1.8 lässt die Zuteilung der im Turnus bereits verteilten Sachen unberührt.

4.1.10 Stehen sich bei einem Senat Boni und Mali gegenüber, werden sie miteinander verrechnet. Ein verbleibender Bonus oder Malus ist bei der Zuteilung der Verfahren zu berücksichtigen, wenn er den Wert von 1,0 erreicht oder übersteigt. Ist dies der Fall, wird der betreffende Senat bei der nächsten Ordnungsnummer zum Ausgleich des Bonus oder Malus mit einem Verfahren weniger oder mehr belastet. Mehrere Mali werden bei der nächsten Ordnungsnummer vollständig ausgeglichen. Die Mehrfachzuweisung wird durch einen Zusatz bei der Ordnungsnummer (z.B.: 82/2, 82/3) kenntlich gemacht. Nicht verbrauchte Boni werden bei den darauf folgenden Ordnungsnummern berücksichtigt.

Bei Vorliegen eines Bonus wird das zu verteilende Verfahren nicht mit der dem betroffenen Senat zugewiesenen Ordnungsnummer versehen. Stattdessen wird der Ausgleich in einer Liste vermerkt.

4.2 Familiensachen

4.2.1 Neu eingehende Rechtsmittel (UF- und WF-Sachen) werden, soweit nichts anderes bestimmt ist, in der Reihenfolge ihres Eingangs nach Maßgabe des in Anlage IV jeweils für UF-Sachen und WF-Sachen festgelegten Systems in einer regelmäßig wiederkehrenden Weise auf den 7., 9., 10. und 11. Zivilsenat und Senat für Familiensachen verteilt. Abschnitt B I 4.1.1, 4.1.4, 4.1.5, 4.1.8 bis 4.1.10 sind entsprechend anzuwenden.

4.2.2 Auf die nächste Ordnungsnummer gemäß Anlage IV werden dem betreffenden Senat neu eingehende Verfahren (UF- und WF-Sachen) aus seinem nachfolgend genannten Aufgabenbereich als Bonus angerechnet:

- **7. Zivilsenat und Senat für Familiensachen:** Nrn. 1.1., 1.2, 1.4 und 2
(Beschwerden in Partnerschafts- und Güterrechtsregistersachen werden im Verteilungsschema UF-Sachen mit einem Wert von 0,5 berücksichtigt),
- **9. Zivilsenat und Senat für Familiensachen:** Nrn. 1.1, 2.1 bis 2.3
(Beschwerden in unternehmensrechtlichen Verfahren werden im Verteilungsschema UF-Sachen mit einem Wert von 0,5 berücksichtigt),
- **10. Zivilsenat und Senat für Familiensachen:** Nrn. 1.1 und 2
- **11. Zivilsenat und Senat für Familiensachen:** Nrn. 1.1, 2.1 und 2.3
(Beschwerden in Personenstandssachen und nach dem Transsexuellengesetz werden im Verteilungsschema UF-Sachen mit einem Wert von 0,5 berücksichtigt).

Entschädigungsklagen nach § 201 GVG werden im Verteilungsschema UF-Sachen mit einem Wert von 1,0 berücksichtigt. Angerechnet werden ferner Verfahren nach Abschnitt B I 3.2, 5.1 und 5.2.

- 4.2.3 Neu eingehende Rechtsmittel, die mit einem oder mehreren anderen Verfahren in Zusammenhang stehen, werden abweichend vom Verteilungsschema der Anlage IV dem Senat zugewiesen, bei dem die zuletzt eingegangene Sache, ungeachtet ihres derzeitigen Verfahrensstands, anhängig wurde. Eine Zuweisung an den vorbefassten Senat unterbleibt, wenn der Eingang dieser Sache länger als fünf Jahre zurückliegt oder eine Zuständigkeit des 7. Zivilsenats und Senats für Familiensachen (dort Nr. 1.2) gegeben ist. Ein Zusammenhang im Sinne dieser Bestimmung wird auch durch die Befassung mit einem Ordnungsmittel nach § 89 FamFG begründet.

Die Zuweisung wird durch einen der nächsten Ordnungsnummer beigefügten Zusatz kenntlich gemacht (z.B.: 82/2; 82/3) und dem Senat, dem die Sache zugewiesen wird, als Bonus angerechnet.

Ein Zusammenhang besteht, wenn Verfahren denselben Personenkreis betreffen (Ehegatten – auch geschiedene – und Eltern sowie ihre Abkömmlinge, Lebenspartner). Dies gilt auch bei Beteiligtenänderung aufgrund gesetzlichen Forderungsübergangs. Ist der Umgang mit einer Person Verfahrensgegenstand, die nicht Elternteil ist, ist für die Bestimmung desselben Personenkreises ausschließlich das Kind maßgeblich. Derselbe Personenkreis ist nicht betroffen, wenn das neue Verfahren auf eine Ehe zurückgeht, die eine der beteiligten Personen mit einem Dritten eingegangen ist.

5. Allgemeine Bestimmungen

- 5.1 War ein Senat vor Eingang eines Rechtsmittels mit dem Verfahren bereits befasst, so ist er für alle weiteren zweitinstanzlichen Entscheidungen einschließlich etwaiger Nebenverfahren zuständig. Dies gilt auch für Sachen, die vom Revisionsgericht oder einem Verfassungsgericht ohne Bestimmung eines anderen Spruchkörpers zurückverwiesen worden sind. 4.2.3 gilt entsprechend für Familiensachen, die nicht dem Turnus unterfallen.

Satz 1 ist nicht anzuwenden, wenn ein Senat vor Eingang des Rechtsmittels bereits mit

- einer Beschwerde gegen ein Ordnungsmittel oder
- einem Antrag auf Bestimmung des zuständigen Gerichts oder
- einer Beschwerde, welche die Ablehnung eines Richters zum Gegenstand hatte, befasst war.

- 5.2 Einmischungsklagen, Vollstreckungsabwehrklagen, Klagen wegen Unzulässigkeit der Zwangsvollstreckung und Umschreibung der Vollstreckungsklausel, Schadensersatzklagen nach § 945 ZPO und Wiederaufnahmeverfahren gehören in den Senat, bei dem der Hauptprozess, das Verfahren über Prozesskostenhilfe oder sonstige Nebenverfahren anhängig sind oder waren. Das gleiche gilt für Nebenverfahren (z.B. Beschwerden in Streitwert- und Kostenfestsetzungsverfahren, Verfahren nach § 21 GKG oder § 20 FamGKG, Verfahren über die Prozesskostenhilfe und Zwangsvollstreckungsbeschwerden) und selbstständige Beweisverfahren.
- 5.3 5.1 und 5.2 gelten nicht für Verfahren, für die bei Eingang der Sache eine nur einem anderen Senat zugeordnete Spezialzuständigkeit besteht.
- 5.4 Ein Senat kann eine bei ihm anhängige Sache nicht mehr an einen anderen Senat abgeben, wenn er über die sachlichen Erfolgsaussichten des Antrags des Berufungs- oder Beschwerdeführers auf Bewilligung von Prozesskostenhilfe entschieden, einen Beweisbeschluss nach § 358a ZPO erlassen oder zur Hauptsache mündlich verhandelt hat. Das Gleiche gilt, wenn ein Hinweis des Senats auf die beabsichtigte Zurückweisung der Berufung erfolgt ist (§ 522 Abs. 2 Satz 1 ZPO). § 23b Abs. 1 und § 119 Abs. 2 GVG bleiben unberührt.

6. Güterichter

- 6.1 Jeder Zivil- oder Familienrechtsstreit kann ab Eingang der Berufungserwiderung/Beschwerdeerwiderung gemäß § 525 Satz 1, § 278 Abs. 5 ZPO oder § 113 Abs. 1 FamFG, § 278 Abs. 5 ZPO § 36 Abs. 5 FamFG in jeder Lage des Verfahrens an einen Güterichter vorübergehend zu dem Zweck abgegeben werden, eine – gegebenenfalls weitere – Güteverhandlung im Sinne des § 278 Abs. 1, Abs. 2, Abs. 3, Abs. 5 Satz 1 ZPO auf freiwilliger Basis der Prozessbeteiligten vor einem nicht zur endgültigen Entscheidung befugten Richter durchzuführen. Wird das Verfahren während dieser Güteverhandlung bzw. des Güteverfahrens abschließend beendet, ist der Güterichter zumindest auch für die Festsetzung des überschießenden Vergleichswertes berufen.

Eignet sich das Verfahren für eine interessenorientierte Konfliktbewältigung nicht, nimmt ein Prozessbeteiligter nicht freiwillig an einer solchen Güteverhandlung teil oder einigen sich die Parteien innerhalb eines oder mehrerer solcher Termine nicht, gibt der Güterichter das Verfahren zur weiteren Bearbeitung an den für die Entscheidung zuständigen Senat über die Geschäftsstelle für Gütesachen zurück.

- 6.2 Güterichter (§ 525 Satz 1, § 278 Abs. 5 ZPO, § 113 Abs. 1 FamFG, § 278 Abs. 5 ZPO, § 36 Abs. 5 FamFG) sind:

a) in Zivilsachen:

Richter am OLG Weitner

Richterin am OLG Dr. Müller-Höll

Richterin am OLG Justen

Vorsitzender Richter am OLG Eschenbacher

Vorsitzende Richterin am OLG Dr. Mielke

Richterin am OLG Hauck

b) in Familiensachen

Vorsitzende Richterin am OLG Schwarz-Spliesgart

Vorsitzender Richter am OLG Eschenbacher

Vorsitzende Richterin am OLG Dr. Mielke

Richterin am OLG Hauck

Richterin am OLG Bienemann

Richterin am OLG Dr. Müller-Höll

Jeder Güterichter wird durch den in der jeweiligen Liste (endlos) nachfolgenden vertreten.

- 6.3 Die an einen Güterichter verwiesenen Verfahren werden in obiger Reihenfolge, beginnend mit Richter am OLG Weitner (in Zivilsachen) und mit Vorsitzender Richterin am OLG Schwarz-Spliesgart (in Familiensachen), fortlaufend verteilt.

Fiele ein Güteverfahren in die Zuständigkeit eines Güterichters, der als Mitglied dem für diese Sache zuständigen Senat angehört, wird es entsprechend der genannten Reihenfolge dem nächsten Güterichter zugewiesen.

- 6.4 Steht ein Güterichter im Turnus für Verfahren, die an den Güterichter zugewiesen werden, etwa aufgrund Ausscheidens aus dem Gericht, Abordnung, Versetzung in den Ruhestand, Mutterschutzes oder Inanspruchnahme von Elternzeit nicht mehr zur Verfügung, werden die ihm bereits zugewiesenen, noch anhängigen und noch nicht abgetragenen Verfahren wie Neuzugänge auf die übrigen Güterichter verteilt.
- 6.5 Wird eine Güteverhandlung durchgeführt, wird das Verfahren dem Senat, dem der Güterichter angehört (bei Zugehörigkeit zu mehreren Senaten: mit dem Schwergewicht seiner für Rechtsprechungsaufgaben vorgesehenen Arbeitskraft) auf die nächste Ordnungsnummer gemäß Anlagen I und IV (U- und UF-Sachen) als Bonus mit einem Wert von 1,0 angerechnet. In diesem Fall legt der Güterichter die Sache nach Abschluss des Güterichterverfahrens der Registratur vor; diese vermerkt den Tag des Rücklaufs der Akten und den Bonus in der Liste nach Abschnitt B I. 4.1.5.

II. Geschäftsaufgaben der Zivil- und Familiensenate:

1. Zivilsenat

1. Berufungen und Beschwerden in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten im Turnus gemäß Abschnitt B I 4.1.1
2. Berufungen und Beschwerden in Erbsachen
3. Beschwerden wegen Verweigerung der Rechtshilfe in Zivilsachen
4. Beschwerden gegen Ordnungsmittel in Zivilsachen
5. Entscheidungen über die Amtsenthebung ehrenamtlicher Richter oder von Steuerberatern oder Steuerbevollmächtigten als Beisitzer
6. Beschwerden gegen Entscheidungen der Amtsgerichte der Bezirke der Landgerichte Amberg, Ansbach, Regensburg und Weiden i. d. OPf. in Nachlass- und Teilungssachen
7. Entscheidungen über Anträge auf Bestimmung des zuständigen Gerichts gemäß § 36 Abs. 1 ZPO, soweit nicht die Zuständigkeit des Strafsenats, des 2. Zivilsenats (vgl. dort Nr. 5), des 7. Zivil- und Familiensenats (vgl. dort Nr. 1.4) oder des 15. Zivilsenats (vgl. dort Nr. 3) gegeben ist

2. Zivilsenat

1. Berufungen und Beschwerden in **Bausachen** im Turnus gemäß Abschnitt B I 4.1.2 (Anlage II) soweit nicht die Zuständigkeit des 8. Senats begründet ist,
2. Berufungen und Beschwerden in **Finanzsachen** im Turnus gemäß Abschnitt B I 4.1.3 (Anlage III)
3. Berufungen und Beschwerden in **Maklersachen**
4. Berufungen und Beschwerden in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten im Turnus gemäß Abschnitt B I 4.1.1 (Anlage I)
5. Entscheidungen in **Landwirtschaftssachen**, ausgenommen die über die Amtsenthebung eines ehrenamtlichen Richters

3. Zivilsenat und Kartellsenat

1. Die dem **Kartellsenat** zugewiesenen Rechtssachen gemäß § 91 GWB und § 106 EnWG
2. Berufungen und Beschwerden in **Patentstreitsachen**
3. Berufungen und Beschwerden in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten auf Grund des **Urheberrechtsgesetzes**, des **Kunsturhebergesetzes**, des **Designgesetzes**, des **Geschmacksmustergesetzes**, der **Geschmacksmusterverordnung**, des **Gebrauchsmustergesetzes**, des **Halbleiterschutzgesetzes**, des **Markengesetzes**, der **Unionsmarkenverordnung**, des **Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb**, des **Gesetzes zum Schutz von Geschäftsgeheimnissen**, und des **Gesetzes über das Verlagsrecht**, auch wenn an ihnen eine juristische Person des öffentlichen Rechts beteiligt ist.
4. Berufungen und Beschwerden in Rechtsstreitigkeiten über das **allgemeine Persönlichkeitsrecht**, das vom Berechtigten kommerziell (wie ein Immaterialgüterrecht) verwertet wird
5. Berufungen und Beschwerden in Rechtsstreitigkeiten über das **Namensrecht**, soweit es sich um die Verwechselbarkeit im geschäftlichen Verkehr oder um Streitigkeiten über Domain-Namen handelt
6. Berufungen und Beschwerden in **Pressesachen**
7. Berufungen und Beschwerden in Rechtsstreitigkeiten über Forderungen von Arbeitnehmern nach § 39 des Gesetzes über **Arbeitnehmererfindungen**
8. Berufungen und Beschwerden in Verfahren nach § 13 AGBG und nach dem **Unterlassungsklagengesetz**
9. Berufungen und Beschwerden in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten im Turnus gemäß Abschnitt B I 4.1.1

4. Zivilsenat

1. Berufungen und Beschwerden in Rechtsstreitigkeiten, an denen eine **juristische Person des öffentlichen Rechts** beteiligt ist oder deswegen beteiligt werden kann, weil sie in 1. Instanz Partei oder Nebenintervenientin war, soweit nicht eine Sonderzuständigkeit des 1., 2., 3., 5., 6., 8., 12., 13., 14. oder 15. Zivilsenats begründet ist. Soweit es sich um Berufungen und Beschwerden in Finanzsachen handelt, an denen eine Sparkasse oder eine sonstige juristische Person des öffentlichen Rechts beteiligt ist, verbleibt es bei der Zuständigkeit des 4. Zivilsenats.
2. Berufungen und Beschwerden in Rechtsstreitigkeiten nach Art. 44 Abs. 1 BayEG, auch soweit daran keine juristische Person des öffentlichen Rechts beteiligt ist
3. Berufungen und Beschwerden in Rechtsstreitigkeiten aus der **Verletzung der Amts- und Dienstpflichten** von Beschäftigten einer juristischen Person des öffentlichen Rechts und von Notaren, soweit nicht eine Sonderzuständigkeit des 5., 12. (dort Nr. 3), oder 14. Zivilsenats (dort Nr. 1) begründet ist.
4. Rechtsstreitigkeiten über Ansprüche auf **Entschädigung** nach dem Gesetz über den Rechtsschutz bei überlangen Gerichtsverfahren und strafrechtlichen Ermittlungsverfahren, soweit nicht die Zuständigkeit des 10. Zivilsenats und Senats für Familiensachen, des 15. Zivilsenats oder eines anderen Zivilsenats gemäß Abschnitt B I 3.2 Buchstabe f) begründet ist. Ist der 4. Senat selbst betroffen, entscheidet der Senat, der die regelmäßigen Vertreter stellt. Abschnitt E, 3. Absatz ist nicht anzuwenden.
5. Berufungen und Beschwerden in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten im Turnus gemäß Abschnitt B I 4.1.1
6. Entscheidungen nach § 21b Abs. 6 Satz 2 GVG

5. Zivilsenat

1. Berufungen und Beschwerden in **Arzthaftungssachen**
2. Berufungen und Beschwerden in **Leasingsachen**, soweit nicht die Zuständigkeit des 8. Zivilsenats gegeben ist
3. Berufungen und Beschwerden in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten im Turnus gemäß Abschnitt B I 4.1.1

6. Zivilsenat

1. Berufungen und Beschwerden in **Bausachen** im Turnus gemäß Abschnitt B I 4.1.2 (Anlage II), soweit nicht die Zuständigkeit des 8. Senats begründet ist,
2. Berufungen und Beschwerden in **Finanzsachen** im Turnus gemäß Abschnitt B I 4.1.3 (Anlage III)
3. Berufungen und Beschwerden in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten im Turnus gemäß Abschnitt B I 4.1 (Anlage I)
4. In der Geschäftsverteilung nicht ausdrücklich aufgeführte sonstige richterliche Geschäfte, soweit die Zuständigkeit eines Zivilsenats gegeben ist.

7. Zivilsenat und Senat für Familiensachen

1. Als Senat für Familiensachen
 - 1.1 Rechtsmittel gegen Entscheidungen des Familiengerichts aus dem Bezirk des Amtsgerichts **Nürnberg** mit den Anfangsbuchstaben des Beklagten oder des Antragsgegners, hilfsweise des im Rubrum der angefochtenen Entscheidung erstgenannten Beteiligten **H bis R und T bis Z**.
 - 1.2 Rechtsmittel in Verfahren, die in den §§ 10, 11, 12 Abs. 1, §§ 13 und 47 IntFamRVG sowie in § 28 Abs. 1, § 35 Abs. 1 AUG genannt sind, und in Verfahren nach dem HKÜ.
 - 1.3 Rechtsmittel gegen Entscheidungen des Familiengerichts im Turnus gemäß Abschnitt B I 4.2
 - 1.4 Entscheidungen über Anträge auf Bestimmung des zuständigen Gerichts in Familiensachen, die nicht in die Zuständigkeit des Bayerischen Obersten Landesgerichts fallen.
 - 1.5 Beschleunigungsbeschwerden nach § 155 c FamFG, die Verfahren des 10. Zivilsenats und Senats für Familiensachen betreffen
2. Als Zivilsenat

Beschwerden in **Partnerschafts- und Güterrechtsregistersachen**

8. Zivilsenat

1. Berufungen und Beschwerden in **Versicherungssachen**
2. Berufungen und Beschwerden in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten im Turnus gemäß Abschnitt B I 4.1.1
3. Beschwerden betreffend die Ablehnung eines Richters, soweit nicht die Zuständigkeit eines Familiensenats oder Strafsenats begründet ist
4. Rechtsbehelfe gegen Entscheidungen in Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit einschließlich Beschwerden nach dem PAG, soweit nicht eine Zuständigkeit des 1. Zivilsenats (dort Nr. 5), des 7. Zivilsenats und Senats für Familiensachen (dort Nr. 2), des 9. Zivilsenats und Senats für Familiensachen (dort Nrn. 2.2 und 2.3), des 11. Zivilsenats und Senats für Familiensachen (dort Nr. 2.2), des 12. Zivilsenats (dort Nr. 5) oder des 15. Zivilsenats (dort Nrn. 2 – 5) gegeben ist.
5. Beschwerden nach § 129 GNotKG

9. Zivilsenat und Senat für Familiensachen

1. Als Senat für Familiensachen
 - 1.1 Rechtsmittel gegen Entscheidungen des Familiengerichts aus den Bezirken der Amtsgerichte **Amberg, Ansbach** und **Fürth**
 - 1.2. Rechtsmittel gegen Entscheidungen des Familiengerichts im Turnus gemäß Abschnitt B I 4.2
 - 1.3 Beschleunigungsbeschwerden nach § 155 c FamFG, die Verfahren des 11. Zivilsenats und Senats für Familiensachen betreffen.
2. Als Zivilsenat
 - 2.1 als **Schiffahrtsobergericht** in Binnenschiffahrtssachen (bürgerliche Rechtsstreitigkeiten) Berufungen und Beschwerden gegen Entscheidungen der Schiffahrtsgerichte im Freistaat Bayern
 - 2.2 Berufungen und Beschwerden in Rechtsstreitigkeiten gemäß § 407 FamFG
 - 2.3 Beschwerden in Verfahren nach § 375 Nr. 2, § 402 Abs. 2, § 403 Abs. 2 und § 408 FamFG

10. Zivilsenat und Senat für Familiensachen

1. Als Senat für Familiensachen

1.1 Rechtsmittel gegen Entscheidungen des Familiengerichts

aus den Bezirken der Amtsgerichte **Regensburg** und **Weiden i. d. Opf.**

1.2 Rechtsmittel gegen Entscheidungen des Familiengerichts im Turnus gemäß Abschnitt B I 4.2

1.3 Beschleunigungsbeschwerden nach § 155 c FamFG, die Verfahren des 7. Zivilsenats und Senats für Familiensachen betreffen.

2. Als Zivilsenat

Rechtsstreitigkeiten über Ansprüche auf **Entschädigung** nach dem Gesetz über den Rechtsschutz bei überlangen Gerichtsverfahren und strafrechtlichen Ermittlungsverfahren, **sofern** die Verzögerungsrüge **in** einer **Familiensache** erhoben worden ist. Ist der 10. Senat selbst betroffen, entscheidet der Senat, der die regelmäßigen Vertreter stellt. Abschnitt E, 3. Absatz ist nicht anzuwenden.

11. Zivilsenat und Senat für Familiensachen

1. Als Senat für Familiensachen

1.1 Rechtsmittel gegen Entscheidungen des Familiengerichts

a) aus dem Bezirk des Amtsgerichts **Nürnberg** mit den Anfangsbuchstaben des Beklagten oder des Antragsgegners, hilfsweise des im Rubrum der angefochtenen Entscheidung erstgenannten Beteiligten **A bis G und S.**

b) aus den Bezirken der Amtsgerichte **Erlangen und Schwabach.**

1.2 Rechtsmittel gegen Entscheidungen des Familiengerichts im Turnus gemäß Abschnitt B I 4.2

1.3 Beschleunigungsbeschwerden nach § 155 c FamFG, die Verfahren des 9. Zivilsenats und Senats für Familiensachen betreffen.

2. Als Zivilsenat

2.1 Berufungen und Beschwerden in den in Abschnitt B I 3.2 b) genannten Rechtsstreitigkeiten, sofern als spezielles Sachgebiet das Familienrecht betroffen ist.

2.2 Beschwerden in **Personenstandssachen**

2.3 Beschwerden in Verfahren nach dem **Transsexuellengesetz (TSG)**

12. Zivilsenat

1. Berufungen und Beschwerden gegen Entscheidungen der Kammern für **Handelssachen**, soweit nicht eine Sonderzuständigkeit des 2. Zivilsenats (dort Nrn. 1 - 3), des 3. Zivilsenats (dort Nrn. 1 – 8), des 5. Zivilsenats (dort Nr. 1, 2), des 6. Zivilsenats (dort Nr. 1, 2), des 8. Zivilsenats (dort Nr. 1), des 13. Zivilsenats (dort Nr. 1, 2) oder des 14. Zivilsenats (dort Nr. 1) gegeben ist

2. Berufungen und Beschwerden in **Handelsvertreter- und Vertragshändlersachen**

3. Berufungen und Beschwerden in **Gütertransportsachen**

4. Berufungen und Beschwerden in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten im Turnus gemäß Abschnitt B I 4.1.1

5. Beschwerden in **Registersachen (§ 374 FamFG)** und **unternehmensrechtlichen Verfahren (§ 375 FamFG)**, soweit nicht eine Zuständigkeit des 7. oder 9. Zivilsenats und Senats für Familiensachen gegeben ist

6. Entscheidungen über Anträge nach § 246a Abs. 1 S. 3, § 319 Abs. 6 S. 7 AktG und § 16 Abs. 3 S. 7 UmwG.

13. Zivilsenat

1. Berufungen und Beschwerden in **Bausachen**, soweit nicht die Zuständigkeit des 8. Zivilsenats begründet ist, im Turnus gemäß Abschnitt B I 4.1.2 (Anlage III),

2. Berufungen und Beschwerden in **Finanzsachen** im Turnus gemäß Abschnitt B I 4.1.3 (Anlage II),

3. Berufungen und Beschwerden in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten im Turnus gemäß Abschnitt B I 4.1.1 (Anlage I).

14. Zivilsenat

1. Berufungen und Beschwerden in **Bank- und Geldkreditsachen**
2. Berufungen und Beschwerden in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten im Turnus gemäß Abschnitt B I 4.1.1 (Anlage I)

15. Zivilsenat

1. Berufungen und Beschwerden in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten im Turnus gemäß Abschnitt B I 4.1.1 (Anlage I)
2. Berufungen und Beschwerden in **Insolvenzsachen** gemäß Abschnitt B I 3.1.7.
3. Rechtsstreitigkeiten über Ansprüche auf Entschädigung nach dem Gesetz über den Rechtsschutz bei überlangen Gerichtsverfahren und strafrechtlichen Ermittlungsverfahren, sofern die Verzögerungsrüge in einem staatsanwaltschaftlichen Ermittlungsverfahren oder in einem Straf- oder Strafvollzugsverfahren erhoben worden ist. Abschnitt E, 3. Absatz ist nicht anzuwenden.
4. Beschwerden gegen Entscheidungen nach dem **Therapieunterbringungsgesetz** (ThUG)
5. Entscheidungen über Anträge auf Bestimmung des zuständigen Gerichts in Verfahren nach dem ThUG
6. Beschwerden gegen Entscheidungen der Amtsgerichte des Bezirks des Landgerichts Nürnberg-Fürth in **Nachlass- und Teilungssachen**
7. Beschwerden gegen Entscheidungen der Amtsgerichte des Bezirks in **Grundbuchsachen**

III. Besetzung der Zivil- und Familiensenate

1. Zivilsenat

Vorsitzender:	Präsident des OLG Dr. Dickert
Vertreter des Vorsitzenden:	Richter am OLG Dr. Forster (50%)
Weitere Mitglieder:	Richter am OLG Weitner (30%) Richterin am OLG Vierheilig (30%)
Regelmäßige Vertreter:	die Mitglieder des 3. Zivilsenats

2. Zivilsenat

Vorsitzender:	Vorsitzender Richter am OLG Rottmann
Vertreter des Vorsitzenden:	Richter am OLG Weder
Weitere Mitglieder:	Richter am OLG von Kleist (70%) Richter am OLG Leuzinger (60%)
Regelmäßige Vertreter:	die Mitglieder des 13. Zivilsenats

3. Zivilsenat

Vorsitzende:	Vorsitzende Richterin am OLG Junker-Knauerhase
Vertreter der Vorsitzenden:	Richter am OLG Husemann (80%)
Weitere Mitglieder:	Richter am OLG Prof. Dr. Regenfus (70%) Richterin am LG, ab 01.02.2020 am OLG Winter (50%)
Regelmäßige Vertreter:	die Mitglieder des 1. Zivilsenats

4. Zivilsenat

Vorsitzende:	Vorsitzende Richterin am OLG Dr. Mielke
Vertreterin der Vorsitzenden:	Richterin am OLG Dr. Dünisch
Weitere Mitglieder:	Richterin am OLG Schäder (50%) Richterin am OLG Koller (50%)
Regelmäßige Vertreter:	die Mitglieder des 5. Zivilsenats

5. Zivilsenat

Vorsitzender:	Vorsitzender Richter am OLG Dycke
Vertreter des Vorsitzenden:	Richter am OLG Mager
Weitere Mitglieder	Richterin am OLG Kerrinnes Richter am OLG Dr. Frommhold (30%) Richterin am OLG Heimann (20%)
Regelmäßige Vertreter:	die Mitglieder des 4. Zivilsenats

6. Zivilsenat

Vorsitzender:	Vorsitzender Richter am OLG Heckel
Vertreterin des Vorsitzenden:	Richterin am OLG Firlus (90%)
Weitere Mitglieder:	Richterin am OLG Fischer Richter am OLG von Kleist (30%)
Regelmäßige Vertreter:	die Mitglieder des 8. Zivilsenats

7. Zivilsenat und Senat für Familiensachen

Vorsitzende:	Vizepräsidentin des OLG Bayerlein
Vertreterin der Vorsitzenden:	Richterin am OLG Bienemann (80%)
Weitere Mitglieder:	Richterin am OLG Dr. Meinke (40%)
Regelmäßige Vertreter:	die Mitglieder des 10. Zivilsenats und Senats für Familiensachen, bei deren Verhinderung die Mitglieder des 11. Senats und diesen nachgeordnet die Mitglieder des 9. Senats

8. Zivilsenat

Vorsitzender:	Vorsitzender Richter am OLG Koch
Vertreter des Vorsitzenden:	Richter am OLG Reichard
Weitere Mitglieder:	Richter am OLG Dr. Jäckel Richter am OLG Dr. Engelhardt (20%)
Regelmäßige Vertreter:	die Mitglieder des 6. Zivilsenats

9. Zivilsenat und Senat für Familiensachen

Vorsitzende:	Vorsitzende Richterin am OLG Schwarz-Spliesgart
Vertreter der Vorsitzenden:	Richter am OLG Lesche (60%)
Weitere Mitglieder:	Richter am OLG Pelzl Richter am OLG Dr. Frommhold (60%)
Regelmäßige Vertreter:	die Mitglieder des 11. Zivilsenats und Senats für Familiensachen, bei deren Verhinderung die Mitglieder des 10. Senats und diesen nachgeordnet die Mitglieder des 7. Senats

10. Zivilsenat und Senat für Familiensachen

Vorsitzender:	Vorsitzender Richter am OLG Hilzinger
Vertreterin des Vorsitzenden:	Richterin am OLG Waldhauser
Weitere Mitglieder:	Richterin am OLG Dr. Müller-Höll Richter am OLG Förster (20%)
Regelmäßige Vertreter:	die Mitglieder des 7. Zivilsenats und Senats für Familiensachen, bei deren Verhinderung die Mitglieder des 9. Senats und diesen nachgeordnet die Mitglieder des 11. Senats

11. Zivilsenat und Senat für Familiensachen

Vorsitzender:	Vorsitzender Richter am OLG Kirchmeier
Vertreterin des Vorsitzenden:	Richterin am OLG Dr. Meinke (60%)
Weitere Mitglieder:	Richterin am OLG Hauck (80%) Richter am OLG Förster (80%)
Regelmäßige Vertreter:	die Mitglieder des 9. Zivilsenats und Senats für Familiensachen, bei deren Verhinderung die Mitglieder des 7. Senats und diesen nachgeordnet die Mitglieder des 10. Senats

12. Zivilsenat

Vorsitzender:	Vorsitzender Richter am OLG Eschenbacher
Vertreter des Vorsitzenden:	Richter am OLG Dr. Herz
Weitere Mitglieder:	Richter am OLG Böhm
	Richter am OLG Schips (30%)
	Vorsitzender Richter am LG Dr. Weber (abgeordnet)
Regelmäßige Vertreter:	die Mitglieder des 14. Zivilsenats

13. Zivilsenat

Vorsitzender:	Vorsitzender Richter am OLG Dr. Strößenreuther
Vertreter des Vorsitzenden:	Richter am OLG Schips (70%)
Weitere Mitglieder:	Richter am OLG Stumpf
	Richterin am OLG Koller (50%)
	Richter am OLG Dr. Forster
	(nur für die Behandlung der Verfahren
	- 13 U 380/15 Streng.M./. Brand Lüftungsbau GmbH
	- 13 U 184/18 Groll P. ./ . Maltenkott D. u.a)
Regelmäßige Vertreter:	die Mitglieder des 2. Zivilsenats

14. Zivilsenat

Vorsitzender:	Vorsitzender Richter am OLG Dr. Holzberger
Vertreterin des Vorsitzenden:	Richterin am OLG Justen (90%)
Weitere Mitglieder:	Richter am OLG Dr. Engelhardt (70%)
	Richterin am OLG Meynert (ab 01.02.2020 50%)
	Richter am OLG Prof. Dr. Freitag (16%)
Regelmäßige Vertreter:	die Mitglieder des 12. Zivilsenats

15. Zivilsenat

Vorsitzender:	Vorsitzender Richter am OLG Bauer
Vertreter des Vorsitzenden:	Richter am OLG Leuzinger (10%)
Weitere Mitglieder:	Richterin am OLG Demmel (20 %)
	Richterin am OLG Fuchs (90%)
	Richterin am OLG Schäfer (50%)
Regelmäßige Vertreter:	die Mitglieder des Strafsenats

C Strafsenat und Senat für Bußgeldsachen

I. Geschäftsaufgaben

1. Ermittlungs- und Strafverfahren

- a) Beschwerden gegen strafrichterliche Entscheidungen sowie Beschwerden in Kostensachen, soweit nicht die Zuständigkeit der Strafkammern, des Bayerischen Obersten Landesgerichts oder des Bundesgerichtshofs begründet ist.
- b) Haftfortdauerentscheidungen nach §§ 121 ff. StPO;
- c) Entscheidungen nach § 4 Abs. 2, § 12 Abs. 2, § 13 Abs. 2, §§ 14, 15, 19 StPO;
- d) Ausschließung eines Verteidigers nach §§ 138a, 138c StPO;
- e) Anträge auf gerichtliche Entscheidung (einschließlich Prozesskostenhilfeanträge) im Klageerzwingungsverfahren nach § 172 Abs. 4 StPO;
- f) Beschwerden gegen Ordnungsmittel nach §§ 178 ff. GVG;
- g) Anträge der gerichtlich bestellten Rechtsanwälte auf Bewilligung einer Pauschvergütung nach §§ 42, 51 RVG, soweit sie nicht unter Nr. 2 (Strafvollstreckungssachen) fallen.

2. Strafvollstreckungssachen

Beschwerden in Verfahren, die in die Zuständigkeit der Strafvollstreckungskammer fallen, und damit zusammenhängende Pauschvergütungsanträge.

3. ARs-Sachen

Eingaben, Strafanzeigen u.a. auch förmliche Rechtsbehelfe gegen gerichtliche Entscheidungen, die nicht beim Oberlandesgericht eingelegt werden können, in das AR-Register eingetragen und sodann an die zuständige Stelle abgegeben werden. Die Eintragung in das zentrale Register erfolgt erst mit der Vorlage des Rechtsbehelfs.

4 Rechtshilfe in Strafsachen (Ausl AR)

Auslieferung, Überstellung und sonstige Rechtshilfe nach dem IRG und internationalen Abkommen.

5. Wiederaufnahme rechtskräftig abgeschlossener Verfahren

6. als Schifffahrtsobergericht in Binnenschifffahrtssachen Berufungen und Beschwerden in Strafsachen und in Bußgeldsachen Rechtsbeschwerden und Beschwerden gegen Entscheidungen der Schifffahrtsgerichte im Freistaat Bayern.

7. als Senat für Bußgeldsachen Beschwerden in Bußgeldsachen, soweit nicht die Zuständigkeit des Bayerischen Obersten Landesgerichts begründet ist

III. Besetzung des Strafsenats und Senats für Bußgeldsachen

Vorsitzender:	Vorsitzender Richter am OLG Kuschow
Vertreter des Vorsitzenden:	Richter am OLG Schaffer (80%)
Weitere Mitglieder:	Richter am OLG Sommerfeld
	Richterin am OLG Frasch
	Richterin am OLG Heimann (80%)
Regelmäßige Vertreter:	die Mitglieder des 15. Zivilsenats

D Sonstige Senate

Fideikommissenat

Vorsitzende:	Vorsitzende Richterin am OLG Junker-Knauerhase
Vertreter der Vorsitzenden:	Richter am OLG Husemann (80%)
Weitere Mitglieder:	Richter am OLG Prof. Dr. Regenfus (70%) Richterin am OLG Winter (50%)
Regelmäßige Vertreter:	die Mitglieder des 8. Zivilsenats

Senat für Baulandsachen

Vorsitzende:	Vorsitzende Richterin am OLG Dr. Mielke
Vertreterin der Vorsitzenden:	Richterin am OLG Dr. Dünisch
Weitere richterliche Mitglieder des Oberlandesgerichts:	Richterin am OLG Schäder (50%) Richterin am OLG Koller (50%)
Regelmäßige Vertreter:	die Mitglieder des 5. Zivilsenats

Wiedergutmachungssenat

Dem Wiedergutmachungssenat obliegt die Entscheidung über Beschwerden gemäß Art. 68 Abs. 2 des Gesetzes Nr. 59 der Militärregierung in Rückerstattungssachen.

Vorsitzender:	Vorsitzender Richter am OLG Heckel
Vertreterin des Vorsitzenden:	Richterin am OLG Firlus (90%)
Weitere Mitglieder:	Richterin am OLG Fischer Richter am OLG von Kleist (30%)
Regelmäßige Vertreter:	die Mitglieder des 8. Zivilsenats

Schiffahrtsobergericht

Als Schiffahrtsobergericht für das Gebiet des Freistaates Bayern entscheidet das Oberlandesgericht Nürnberg

- a) in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten in der Besetzung des 9. Zivilsenats,
- b) in Straf- und Bußgeldsachen in der Besetzung des Strafsenats.

E Senatsübergreifende Vertretungsregelung

Bei Verhinderung der regelmäßigen Vertreter eines Zivil- oder Familiensenats vertreten die Mitglieder des Senats, der in seiner Bezifferung dem Senat folgt, der eine Vertretung benötigt. Das gilt nicht für die Mitglieder der Familiensenate. Diese vertreten erst dann in der in Satz 1 angeführten Reihenfolge, wenn alle Mitglieder aus den „reinen“ Zivilsenaten verhindert sind. Bei Verhinderung der regelmäßigen Vertreter des Strafsenats und des Senats für Bußgeldsachen vertreten die übrigen Richter des Oberlandesgerichts. Zur Vertretung herangezogen werden zunächst die Richter am Oberlandesgericht und die an dieses abgeordneten Richter. Bei deren Verhinderung vertreten die Vorsitzenden Richter des Senats, der den eine Vertretung benötigenden Senat regelmäßig vertritt (Familiensenate in der nach Abschnitt B Ziffer III jeweils angegebenen Reihenfolge). Soweit diese verhindert sind, werden die Vorsitzenden Richter entsprechend Satz 1, anschließend die Vizepräsidentin sowie zuletzt der Präsident des Oberlandesgerichts zur Vertretung herangezogen.

Die Vertretung **durch die Richter am Oberlandesgericht und die an dieses abgeordneten Richter** bestimmt sich nach dem Zeitpunkt der Übertragung einer erstmaligen richterlichen Geschäftsaufgabe bei einem Oberlandesgericht (Dienstalter), beginnend mit dem dienstjüngsten Mitglied. Bei gleichem Dienstalter ist das geringere Lebensalter maßgebend. Die Tätigkeit in Strafsenaten geht einer solchen in Zivilsenaten, die in Zivilsenaten einer solchen in anderen Senaten vor. Sind Richter mehreren Spruchkörpern (mit Ausnahme der „sonstigen Senate“) zugewiesen, sind sie innerhalb des Vertretungssenats als letzte zuständig.

Wird ein Verfahren nach Aufhebung von den Revisions- und Rechtsbeschwerdegerichten an einen anderen nicht näher bezeichneten Senat als den Ausgangssenat zurückverwiesen, ist dessen Vertretungssenat für die weitere Behandlung zuständig.

Beamtete Professoren des Rechts, die ein Richteramt innehaben, vertreten nicht.

F Vorrangregelung

Gehören Richter mehreren Senaten an, hat im Falle einer Kollision die Tätigkeit als Bericht-erstat-ter oder Einzelrichter Vorrang; im Übrigen geht die Tätigkeit im zahlenmäßig höheren Senat vor.

G Übergangsregelung

Ändert sich durch diese Geschäftsverteilung die Zuständigkeit gegenüber der Geschäfts-vertei-lung 2020, verbleiben die am 31. Dezember 2020 anhängigen Verfahren (Eingangs-stempel oder Faxeingang) bei dem an diesem Tage dafür zuständigen Senat. Die mit Ablauf des 31. Dezember 2020 nicht verbrauchten Boni und Mali werden bei den Zivil- und Fami-liensenaten auf den zum 1. Januar 2021 neu gebildeten Turnus angerechnet.

Nürnberg, den 17. Dezember 2020

Das Präsidium des Oberlandesgerichts

Dr. Dickert

Präsident des Oberlandesgerichts

Kirchmeier	Dr. Forster	Dr. Holzberger	Junker-Knauerhase
Richter am Oberlandesgericht	Richter am Oberlandesgericht	Vorsitzender Richter am Oberlandesgericht	Vorsitzende Richterin am Oberlandesgericht
Bauer	Reichard	Leuzinger	Dr. Herz
Vorsitzender Richter am Oberlandesgericht	Richter am Oberlandesgericht	Richter am Oberlandesgericht	Richter am Oberlandesgericht

Anlage I

Anlage I
Verteilungsschema U- und W-Sachen

	1. Senat	2. Senat	3. Senat	4. Senat	5. Senat	6. Senat	8. Senat	12. Senat	13. Senat	14. Senat	15. Senat
1	14	3	8	9	2	4	5	1	6	7	10
2	36	13	20	21	12	15	16	11	17	19	22
3	57	25	30	31	23	26	27	18	28	29	35
4	80	34	42	43	33	37	38	24	39	41	51
5	101	46	54	55	44	47	48	32	49	50	64
6	121	56	65	66	52	58	59	40	60	62	78
7	142	68	76	77	63	69	70	45	71	72	95
8	165	75	88	89	73	81	82	53	83	85	107
9	186	86	99	100	79	91	92	61	93	94	120
10	208	97	111	112	90	102	103	67	104	106	132
11	227	108	127	128	98	113	114	74	115	116	149
12		119	137	138	109	122	123	84	124	126	163
13		130	150	151	118	133	134	87	135	136	176
14		141	161	162	129	143	144	96	145	147	192
15		152	172	173	139	155	156	105	157	158	205
16		159	183	184	148	166	167	110	168	170	217
17		171	196	197	154	177	178	117	179	180	234
18		181	206	207	164	187	188	125	189	191	
19		193	218	219	175	198	199	131	200	201	
20		202	229	230	185	209	210	140	211	213	
21		214			194	220	221	146	222	223	
22		224			204	232	233	153	235	237	
23		228			215			160			
24					225			169			
25					231			174			
26								182			
27								190			
28								195			
29								203			
30								212			
31								216			
32								226			
33								236			

↑
Ordnungsnummer

Anlage II

Verteilungsschema Finanzsachen

		2. Senat	6. Senat	13. Senat
1	Ordnungsnummer ↗	1	2	3
2		4	5	6
3		7	8	9
4		10	11	12
5		13	14	15
6		16	17	18
7		19	20	21
8		22	23	24
9		25	26	27
10		28	29	30
11		31	32	33
12		34	35	36
13		37	38	39
14		40	41	42
15		43	44	45
16		46	47	48
17		49	50	51
18		52	53	54
19		55	56	57
20		58	59	60
21		61	62	63
22		64	66	67
23		65		
24				
25				

Anlage III

Verteilungsschema Bausachen

		2. Senat	6. Senat	13. Senat
1	Ordnungsnummer ↗	1	2	3
2		4	5	6
3		7	8	9
4		10	11	12
5		13	14	15
6		16	17	18
7		19	20	21
8		22	23	24
9		25	26	27
10		28	29	30
11		31	32	33
12		34	35	36
13		37	38	39
14		40	41	42
15		43	44	45
16		46	47	48
17		49	50	51
18		52	53	54
19		55	56	57
20		58	59	60
21		61	62	63
22		64	66	67
23		65		
24				
25				

Anlage IV

Verteilungsschema UF- und WF-Sachen

		7. Senat	9. Senat	10. Senat	11. Senat
1	Ordnungsnummer ↗	4	1	2	3
2		11	5	6	7
3		18	8	9	10
4		25	12	13	14
5		32	15	16	17
6		36	19	20	21
7		43	22	23	24
8		50	26	27	28
9		57	29	30	31
10		64	33	34	35
11		71	37	38	39
12		75	40	41	42
13			44	45	46
14			47	48	49
15			51	52	53
16			54	55	56
17			58	59	60
18			61	62	63
19			65	66	67
20			68	69	70
21			72	73	74
22			76	77	78
23					